

# slavko mader

## WÄLDER FLÜSSE UND STUTEN HALTEN MICH GEFANGEN

Ich liebe den einsamen Kirchturm  
den wilden Mais  
von Wind und Zufall gesät  
meine Gestalt  
im Wasser  
eine weisse Schale voll Lindenblütentee.

Das Heimweh  
tötet die Freude an neuen Landen.

Vom Morgenrot bis zum Dunkel irre ich umher  
Wälder Flüsse und Berge quälen mich  
und kräftige Stuten  
und warum warum bin ich kein Bastard  
es quält mich quält die weite Welt  
wer weiss wes Kind ich bin  
und warum ich gleiche aber nicht zugehöre  
den Menschen die mich geboren.

*(R. S. Baur)*

## AN SOMMERABENDEN WERDEN DIE NETZE MEINES GROSSVATERS SILBERN

Grossvater,  
nächsten Sommer,  
wenn deine Haare noch grauer sind  
und deine Hand hart wie eine Rinde;  
wenn dein Weinberg vom Peronospora verseucht ist,  
(denn dir fehlt das Geld für Schutzgifte)  
werde ich kommen, dass wir zusammen die Netze werfen.  
Es wird Nacht sein. Durch das Dunkel wird ein Zigeunerwagen ziehen  
und der volle Mond.  
Der Bug  
deines Kahns wird die Save zerteilen. Die Sterne werden ruhen.  
Grossvater,  
dann werden auch deine Netze silbern sein  
und deine Hand jugendlich.

Du wirst vergessen dass du arm bist,  
mit einer Hütte aus Lehm und einem Stall ohne Pferde und Kühe,  
einem Weingarten ohne Reben  
und am Ende des Dorfes neun Morgen Sumpfland.

*(R. S. Baur)*